

„Teacher's Snack“ gibt in lockerer Folge erste Tipps und Anregungen für den Einsatz von Filmen im Unterricht.

Diesmal bei „Wissen und mehr“:
„Literatur: Büchner, Fontane, Lessing & Co“

Büchner, Fontane, Lessing & Co: ihre Namen kennt fast jeder. Aber wer weiß schon, wie das Leben dieser und noch anderer Klassiker der Literatur aussah? Welche Ereignisse und Erfahrungen sie motivierten, Werke von Weltrang zu schreiben? Und warum sollten Schüler*innen sie heute noch lesen? Vielleicht, weil die in ihren Büchern verhandelten Themen wie Antisemitismus, soziale Stellung oder Identitätsfindung vor allem für junge Menschen nach wie vor aktuell sind?

Die Filme dieser Themenwoche beleuchten alle pointiert die Biografien wichtiger deutscher und internationaler Dichter und Schriftsteller. Durch Steckbriefe, Split Screens und schnelle Schnitte machen die Streifen die Begegnung mit den Autoren zu einem kurzweiligen Erlebnis. Sie zeigen manches aus deren Alltag wie ihre Wohnverhältnisse oder welchen Sport sie trieben.

Eingearbeitet sind aber auch kleine Trickfilme, in denen die Autoren karikaturistisch animiert sind.

So vermitteln die Filme auf anschauliche Weise den Schüler*innen einerseits ein glaubwürdiges Bild, wie der jeweilige Künstler in seiner Zeit gelebt und gearbeitet hat und wie diese ihn und seine Werke geprägt hat. Andererseits werden die Fragen thematisiert, welche die Künstler bewegt haben und sie schließlich dazu brachten, berühmte Werke zu schreiben. Dabei wird schnell klar, dass die Themen darin heute noch genauso aktuell sind wie damals: Wie zum Beispiel „Nathan der Weise“ (Religionstoleranz) oder „Die Leiden des jungen Werther“ (Liebes- und Lebenskrise) oder Georg Büchners revolutionäre Sentenz „Friede den Hütten! Krieg den Palästen!“ - eine Gesellschaftskritik, über die auch heute noch in vielerlei Weise diskutiert wird.

Kompetenzen

Über den filmischen Ansatz, wird ein anschaulicher und emotionaler Impuls gesetzt, der es für viele Schüler*innen leichter macht, sich für sie ansonsten als eher abstrakt und lebensfern empfundene Literatur und deren universale Themen- und Fragestellungen zu interessieren. Diese Herangehensweise kann den Antrieb liefern, Fragen zu stellen, die möglicherweise ohne den Film nicht oder nur zögerlich aufgekommen wären.

Dadurch, dass die Filme kurz und kompakt gehalten sind, die Biografien nicht langatmig, sondern spannend und prägnant aufbereitet sind, bleibt die Konzentrationsspanne erhalten und ermöglicht auch innerhalb nur einer Unterrichtsstunde eine Unterrichtseinheit, die neben Verständnisfragen auch noch Zeit für eine vertiefende Weiterarbeit lässt.

Dabei können die Schüler*innen in verschiedene Richtungen weiter recherchieren, zum Beispiel mehr über die damalige Gesellschaft herausfinden oder wie genau es dazu kam, dass ein bestimmtes Buch geschrieben wurde. Die Schüler*innen können versuchen, sich mit den Gefühlen, Erlebnissen und Begegnungen, welche die Dichter und Schriftsteller hatten und woraus daraufhin viele Bücher entstanden sind, auseinanderzusetzen. Wie fühlte sich Büchner wohl als er „Lenz“ schrieb? Was beschäftigte Fontane während er „Irrungen, Wirrungen“ verfasste? Was trieb Lessing an, „Die Juden“ zu schreiben?

In einem weiteren Schritt ermöglicht die Auseinandersetzung mit den Filmen auch den Transfer der geschilderten Kernthemen wie des Antisemitismus oder von Sinn- und Lebenskrisen in die gegenwärtige Lebenssituation der Schüler*innen selbst. Welche anschaulich dargestellten Erfahrungen und Erlebnisse können die Jugendlichen unmittelbar nachvollziehen, haben sie so oder ähnlich

selbst schon erlebt oder in ihrem sozialen Umfeld mitbekommen? Hilfreich ist dabei, dass zu den Filmen in den Begleitmaterialien auch die Transskripte der jeweiligen Filmtexte zur Verfügung stehen (Vgl. die Linkliste).

Dieser Transfer kann schließlich in eine diskursive Auseinandersetzung über die Themen, Probleme oder Fragen führen, die die Jugendlichen zurzeit beschäftigen und damit zur Erfahrung des Wertes dieser Klassiker, aber auch von Literatur im allgemeinen für die Reflexion von individuellen Erfahrungen und gesellschaftlichen Zusammenhängen.

Ideen für den Unterricht

Bei den in der Themenwoche vorgestellten Autoren handelt es sich um:

Herrmann Hesse	Georg Büchner	Joseph Roth
Theodor Fontane	Gotthold Ephraim Lessing	
E.T.A. Hoffmann	Heinrich von Kleist	
Heinrich Böll	John Steinbeck	Mark Twain

- Bevor die Filme geschaut werden, kann zunächst einmal festgehalten werden, welche der Dichter bzw. Schriftsteller den Schüler*innen schon bekannt sind. Von wem kennen sie nur den Namen, von wem eines oder sogar mehrere Bücher und wer ist ihnen bis dahin noch gar kein Begriff?

- Bei den bereits bekannten Autoren können sich die Schüler*innen die Frage stellen, zu welcher Zeit und an welchem Ort diese wohl gelebt haben könnten, gleichsam als ersten Anhaltspunkt, in welchen sozialen und politischen Verhältnissen sie lebten.
- Jeder der Beiträge ist einzeln einsetzbar, dadurch könnte sich jeweils eine Schüler*innengruppe auf einen Film, beziehungsweise eine Person, spezialisieren und dann als Expertengruppe einen Vortrag über ihr Thema halten.
- Die Filme können aber auch vergleichend eingesetzt werden, wenn z.B. für jeden Film einzelne Beobachtungsaufgaben vergeben werden. Eine Gruppe würde z.B. auf Ähnlichkeiten in den Leben der unterschiedlichen Schriftsteller achten, während eine andere Gruppe sich auf deren soziale Stellung konzentriert.
- Es ist aktive Medienarbeit möglich: die Schüler*innen können selbstständig und selbsttätig die im Film gegebenen Informationen erweitern, nachrecherchieren, abgleichen und vervollständigen.
- Die Schüler*innen können recherchieren und diskutieren, warum genau dieser Autor auch so viele Jahre nach seinem Tod noch bekannt ist?
- Die Schüler*innen können z.B. drei Gründe finden, warum man einen Dichter bzw. Schriftsteller, der **nicht** in der Themenwoche vorkommt, heute noch lesen sollte.

- Es können „Patenschaften“ für die Schriftsteller übernommen werden, dabei wird jedem Jugendlichen einer der Autoren fest zugeordnet, mit dem die Schüler*innen sich intensiv beschäftigen. Sie können ihrem „Patenkind“ einen Brief / SMS / WhatsApp schreiben.

Oder sie suchen einen Dialog aus einem seiner Bücher und übersetzen diesen in einen anspruchsvollen, weil intelligenten und gut gemachten WhatsApp-Dialog. Trotz der Verkürzung des Textes und der Umgangssprache sollte der Tiefsinn der Autorenworte erhalten bleiben. Daraus kann auch ein Wettbewerb gemacht werden und am Ende stimmt die Klasse ab, welcher Beitrag am meisten überzeugt hat – allerdings nicht ohne dafür auch Kriterien benannt zu haben.

- Für eine Diskussionsrunde eignen sich auch folgende Fragen:
 - Sollten berühmten Werke wie „Der Sandmann“, „Woyzeck“ oder „Emilia Galotti“ heutzutage überhaupt noch in der Schule gelesen werden? Begründet in einer Gruppe warum nicht und in einer anderen Gruppe warum doch: Pro/Contra-Debatte.

In der Debatte kann thematisiert werden, wie zeitgemäß solche Bücher noch sind, welche Themen oder Passagen, welche die Autoren in ihren Werken aufgreifen, heute noch relevant sind. Finden sich dafür konkrete Beispiele?

- Wer fehlt ihrer Meinung nach auf dieser Liste? Gibt es auch Autorinnen, die behandelt werden sollten?

- Zur Nachbearbeitung eignet sich auch ein passendes Rollenspiel zwischen zwei oder mehreren der Autoren. Die Schüler*innen können in diesen Rollen über verschiedene Themen sprechen, zu denen die jeweiligen Schriftsteller eine bestimmte Meinung hatten, zum Beispiel Religion oder Politik. Genauso könnte ein Rollenspiel zwischen einem der Autoren und einer Person aus der heutigen Zeit stattfinden. Wie haben sich die Perspektiven und Sachverhalte geändert? Welche Probleme sind auch nach mehreren hundert Jahren noch aktuell?

Links

Zu finden sind die Filme der Themenwoche mit ausführlichem Begleit- und Unterrichtsmaterial hier:

Reihe: Dichter dran!

Filme online - Planet Schule - Schulfernsehen multimedial des SWR und des WDR (planet-schule.de)

Die große Literatur:

<https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?reihe=1533>

Weiterführende Links:

Eine Internetseite mit umfangreichem Zusatzangeboten zu Hintergrundinformationen, weiteren Filmen und Literatur.

[Links & Literatur](#) | [Inhalt](#) | [Dichter dran](#) | [Wissenspool](#) (planet-schule.de)

Teachers' Snack - Literatur: Büchner, Fontane, Lessing & Co

Das Geburtshaus Georg Büchners in Riedstadt beinhaltet Ausstellungen über den Dichter und ist für Besucher geöffnet.

Georg Büchner: Stadt Riedstadt

Ein Video zu Büchners Hessischen Landboten:

<https://landesarchiv.hessen.de/videos/1834-krieg-den-pal90C390A4sten>

In seinem Reisebericht „A tramp abroad“ (1880) beschreibt der Autor Mark Twain anschaulich Carl Langbein und seinen Gasthof im hessischen Hirschhorn (am Neckar):

<https://wissenschaft.hessen.de/kultur/auszeichnungen/museum-und-denkmal-des-monats/langbein-museum+hirschhorn>

Eine Radiosendung zu „Mark Twain – Romantiker und Kämpfer“ des Hessischen Rundfunks (hr2-Kultur) findet sich auf der Seite des hessischen Bildungsservers:

https://lernarchiv.bildung.hessen.de/anbieter/hr/hr2009/kklm09/edu_1234867108.html

Wissenswertes zu Fontanes Biografie liefert die Chronik der Fontane-Gesellschaft:

<https://fontane-gesellschaft.de/chronik/>

Weitere Links auch der Hessische Bildungsserver:

<https://lernarchiv.bildung.hessen.de/sek/deutsch/literatur/autoren/fontane/index.html>

Teachers' Snack - Literatur: Büchner, Fontane, Lessing & Co

Heinrich von Kleists „Prinz von Homburg“ hat ein reales Vorbild. Mehr über Friedrich II, Landgraf von Hessen-Homburg finden Sie hier:

<https://www.lagis-hessen.de/pnd/118535676>

Im Vestibül des Landgrafenschlosses in Bad Homburg zeigt eine zeitgenössische, von Andreas Schlüter geschaffene Bronzestatue den Erbauer des Schlosses, dem Heinrich von Kleist in seinem Drama „Prinz von Homburg“ ein literarisches Denkmal setzte.

Ganz allgemein: Eine Liste von Literaturmuseen in Hessen für mögliche Exkursionen finden Sie hier:

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Literaturmuseen#Hessen

